

Weinheimer Nachrichten Lokales

Freudenberg: Rund 150 Mitarbeiter protestieren am Rande der Eröffnung der Langmaasbrücke gegen Stellenabbau bei der Unternehmensgruppe Freudenberg

„Das wirkt sich auf Stadt und Schulen aus“

WEINHEIM. Es war nur eine kurze Strecke für die rund 150 Freudenberg-Mitarbeiter von Tor 4 zur Langmaasbrücke. Mit Fahnen und Transparenten marschierten sie gestern kurz vor 15 Uhr die paar Meter auf den neuen Übergang für Fußgänger und Radfahrer zu. „Wir wehren uns!“ oder „Personalabbau ist unsozial“ stand auf ihren Bannern. Auf der Westseite des schmalen Bahnübergangs blieben sie stehen. Auf der anderen Seite stand die überrascht dreinblickende Gruppe aus Beteiligten am Brückenbau, Stadträten und Bürgern, die ihr Fahrrad zur offiziellen Einweihung der Langmaasbrücke mitgebracht hatten. Auch Oberbürgermeister Heiner Bernhard und Erster Bürgermeister Dr. Torsten Fetzner waren zu dem von der Stadt anberaumten Termin gekommen. Bernhard ging auf die Brücke und hörte sich an, was die Sprecher der Gewerkschaftskundgebung zu sagen hatten.

Helmut Schmitt nahm als erster das Megafon und nannte den geplanten Stellenabbau bei drei Bereichen aus dem Geschäftsfeld Vliesstoffe und Filtration des Mischkonzerns Freudenberg eine „von oben beschlossene, konzertierte Aktion“; und das in einer Zeit, in der Auftragsbücher voll seien. „Es geht nur darum, den Profit ständig zu steigern“, sagte Schmitt und forderte Oberbürgermeister Heiner Bernhard auf, sich für die Belegschaft einzusetzen, um den geplanten Stellenabbau zu verhindern.

„Ich habe die Botschaft verstanden und Verständnis für eure Sorgen, aber habt auch Verständnis dafür, dass ich hier als spontane Reaktion keine Solidaritätsbekundung abgebe“, sagte Heiner Bernhard. Er signalisierte Gesprächsbereitschaft mit der Unternehmensleitung, wolle aber nichts versprechen, was er am Ende nicht einhalten könne.

Christian Schütz, Betriebsratsvorsitzender von Freudenberg Performance Materials Logistic (FPM),



Unerwartete Begegnung: Oberbürgermeister Heiner Bernhard (links) und Erster Bürgermeister Dr. Torsten Fetzner sahen sich gestern vor der offiziellen Einweihung der neuen Langmaasbrücke Arbeitern von Freudenberg gegenüber, die gegen den geplanten Abbau von 230 Stellen protestierten. BILDER: FRITZ KOPETZKY

der Stellenabbau auch auf die Stadt und ihre Schulen auswirke. Es schwäche die Kaufkraft Weinheims, das ja seine Bedeutung als Einkaufsstadt ausbauen will. Außerdem würde sich das Runterschrauben von Ausbildungsplätzen auch schon auf die Anzahl von Klassen im Berufsschulbereich auswirken. „Freudenberg hat von der Stadt und die Stadt von Freudenberg profitiert“, sagte Schütz, ein Bekenntnis des Oberbürgermeisters zum Wohl der Freudenberg-Beschäftigten sei auch ein

Wohl der Stadt sein. Als Zeichen hinterließen die Demonstranten einen mit löslischer Farbe auf den Boden der Brücke gesprayten Schriftzug „Working Class Heroes“. Ehe sich die Kundgebung auflöste, sagte Oliver Oster, Bezirkssekretär der Industriergewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie: „Es wird nicht die letzte Aktion gewesen sein.“ Der drohende Abbau von 230 Stellen wird sicher auch am 1. Mai ab 10.30 Uhr bei der Kundgebung auf dem Gelände der Minigolfanlage in der Waidallee 2-4 Thema sein. dra



Als Zeichen für ihren öffentlichen Protest gegen den Stellenabbau bei Freudenberg hinterließen die Demonstranten den mit löslischer Farbe auf den Boden der Brücke gesprayten Schriftzug „Working Class Heroes“.